



100 ausländische Pflegekräfte plant das Land OÖ für heuer. Pfleger/innen aus Indien werden dann die nächsten sein, die in heimischen Spitälern arbeiten. Seite 3

Bis Jahresende 100 weitere philippinische Pflegekräfte

AUSSENBEZIEHUNGEN

Ukrainischer Botschafter war in Linz



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer empfing den ukrainischen Botschafter Dr. Vasyl Khymynets zu einem Gespräch im Landhaus.

Seite 2

UMWELT

Erdbeben mit Stufe 3,2 in Temelin

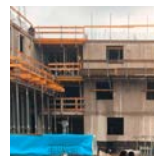


Das Epizentrum des auf der Richterskala mit 3,2 gemessenen Bebens war nur 32 Kilometer vom Atomkraftwerk Temelin entfernt.

Seite 2

WOHNBAUFÖRDERUNG

Einkommensgrenzen wurden erhöht



Da man der Bevölkerung helfen will, wurden in Oberösterreich die Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung erhöht.

Seite 5

Ukraine-Botsch. Vasyl Khymynets bei LH Thomas Stelzer

„Die Nachrichten aus der Ukraine sind schlimm – noch schlimmer sind allerdings persönliche Schilderungen, wie

„Wir bedanken uns für die Hilfsbereitschaft, die das Land Oberösterreich zeigt. Es ist wichtig angesichts dieses schrecklichen Krieges, dass den Ukrainerinnen und Ukrainern sowohl in der Ukraine als auch hier in Österreich geholfen wird.“

Botsch. Vasyl Khymynets

es dort aussieht. Das ist eine humanitäre Katastrophe“, betonte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer nach dem Gespräch mit dem ukrainischen Botschafter Dr. Vasyl Khymynets, der im Landhaus zu Gast war. Neben der allgemeinen Situation war auch die Aufnahme von schutzsuchenden Ukrainer/innen ein Thema.

7.031 ukrainische Staatsbürger/innen in OÖ

Mit Stichtag 15. Februar waren 7.031 ukrainische Staatsbürger/innen in Oberösterreich registriert.

Zudem stellten 2022 die österreichischen Länder einen Solidaritätsbeitrag in der Höhe von zwei Millionen Euro als Soforthilfe für die humanitäre Krise zur Verfügung. Der Anteil Oberösterreichs lag bei 335.180 Euro. Im Rahmen seiner „Hu-



Botsch. Dr. Vasyl Khymynets und LH Mag. Thomas Stelzer.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

manitären Hilfe“ unterstützt das Land Oberösterreich junge Patient/innen aus Kriegs- und

Krisengebieten, indem diese in Krankenhäusern unentgeltlich medizinisch betreut werden.

Epizentrum eines Erdbebens war nur 32 Kilometer vom AKW Temelín entfernt

Am 7. März – kurz vor Mittag – erbebte die Erde in Tschechien. Das Epizentrum des auf der Richterskala mit 3,2 gemessenen Bebens befand sich nur 32 km vom Atomkraftwerk Temelín entfernt.

Die Menschen in den tschechischen Gemeinden Písek und Strakonice spürten die Erschütterungen unter ihren Füßen, Häuser fingen an zu wackeln. Manche glaubten, Heizkessel seien explodiert oder ein Flugzeug rast im Tiefflug über den Boden, berichteten verängstigte Bewohner/innen.

LR Kaineder: Erinnerungen an die Katastrophe von Fukushima

„Das Erdbeben in der Nähe zum AKW Temelín weckt Erinnerungen an die Reaktorkatastrophe von Fukushima vor 13 Jahren. Es führt abermals vor

Augen, welchen tödlichen Gefahren wir uns mit der Atomkraft ausgesetzt sehen und wie machtlos wir sind, wenn es zum Desaster kommt. Es ist kaum zu fassen, welches Ausmaß an menschlichem Leid, Zerstörung und Umweltbe-

lastung Atomkraft anrichten kann“, warnt Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder.

Vier von sechs Reaktorblöcken des Kraftwerks wurden damals durch den durch ein Seebeben ausgelösten Tsunami zerstört. Die japanische Regie-

rung beschloss die Schließung des Kraftwerks.

Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Brunn bestätigt, dass es sich um ein lokales Beben handelte, das stärker war als für die örtlichen Verhältnisse üblich.



Foto: ©murmakova – stock.adobe.com

100 zusätzliche ausländische Pflegekräfte für Oberösterreich

81 philippinische Kräfte arbeiten bereits im Land. Nächstes Ziel: Unterstützung aus Indien



LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, Projektleiter Dr. Christoph Jungwirth und Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer vor der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

100 Einreisen ausländischer Pflegekräfte plant das Land OÖ für heuer. Pflegekräfte aus Indien werden die nächste bedeutende Gruppe sein, die in die heimischen Spitäler kommen soll, wurde bei einer Pressekonferenz von Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer bekanntgegeben.

Oberösterreich ist Vorreiter

Oberösterreich ist Vorreiter und hat einen standardisierten und strukturierten Prozess für die Anwerbung von Kranken- und Altenpflegekräften aus dem Ausland eingeleitet.

Nun soll ein von Dr. Christoph Jungwirth geleitetes Projekt ressortübergreifend zwischen Haberlanders Ge-

sundheits- und Hattmannsdorfers Sozialressort weitere Optimierungen entwickeln.

„Wir setzen alle Hebel in Bewegung, um umfangreich ausbilden zu können. Wir brauchen zusätzliche Pflegekräfte in unseren Spitälern, weswegen wir auf die Drittstaatenrekrutierung hoffen.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Ziel ist bestehende Hürden auszuräumen sowie das Zusammenspiel aller Stakeholder/innen zu verbessern. Zusätzlich

wird der Bund aufgefordert, eine österreichweite Strategie zur Anwerbung umzusetzen sowie die Anerkennung weiter zu optimieren. Dies könnte beispielsweise die Einführung einer Datenbank zur Ausbildungsanerkennung sein.

Trotz aller Bemühungen wird man den Bedarf an Pflegekräften nicht alleine durch Österreicher/innen decken können. 81 philippinische Pflegekräfte sind bereits im Land in Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen tätig.

Eigens konzipierte Lehrgänge

Die ersten Fachkräfte haben in eigens konzipierten Lehrgängen die in den Nostrifikations- und Nostrifizierungsverfahren vorgeschriebenen Ergänzungsausbildungen absolviert, um

die uneingeschränkte Berufsberechtigung zu erhalten.

Um als Zielland im internationalen Wettbewerb attraktiv zu sein, sind unkomplizierte und rasche Möglichkeiten zur Einwanderung und zur Berufsanerkennung bei hohen Qualitätsstandards im Rahmen der Anerkennungsverfahren und ein funktionierender Onboarding-Prozess, der weit über den beruflichen Bereich hinausgeht und insbesondere soziale Aspekte berücksichtigt, wesentlich.

„Es ist notwendig, dass wir Prozesse optimieren und standardisieren und die neuen Kolleginnen und Kollegen von Beginn an intensiv begleiten.“

LR Wolfgang Hattmannsdorfer

Dazu wurden im Land ob der Enns bereits Leitfäden für die Bezirksbehörden und Dienstgeber/innen erstellt, eigene Lehrgänge für die Ergänzungsausbildung an den heimischen Ausbildungsstätten entwickelt, und englische Dokumente werden im Nostrifikationsverfahren angenommen.

Memorandum of Understanding mit den Philippinen

Weiters wurde eine deutliche Erleichterung in der Dokumentenkommunikation und Abwicklung mit der Botschaft in Manila erreicht und ein Memorandum of Understanding mit den Philippinen unterzeichnet, das die Grundlage für die Gewinnung neuer Fachkräfte bildet.

Sechs EnergieGenies bei der Energiesparmesse Wels ausgezeichnet

LR Achleitner: „Innovative Öko-Energietechnologie-Unternehmen werden als Tempomacher der Energiewende vor den Vorhang geholt“



Bundesinnungsmeister Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker/innen Ing. Manfred Denk, MBA, Umwelt- und Klima-LR Stefan Kaineder, Wirtschafts- und Energie-LR Markus Achleitner, Florian Haslinger, Fa. ÖkoFEN, GF Stefan Ortner, Fa. ÖkoFEN, Bundesministerin Leonore Gewessler, Dr. Gerhard Dell, GF OÖ. Energiesparverband, und Messe-Präs. Magistrats-Dir. Dr. Peter Franzmayr.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Viele der innovativen Öko-Energietechnologie-Betriebe sind heimische Unternehmen, sechs davon wurden im Rahmen der Messe als Energie-Genie 2024 ausgezeichnet.

damit auch wichtige Tempomacher der Energiewende. Diese Vorreiterrolle wollen wir mit der Auszeichnung Energie-Genie entsprechend würdigen und sichtbar machen.“

durch eine Abgas-Rezirkulation wird die Leistung optimiert, hat eine robuste Austragung mit Einkammer-Zellradschleuse und eine vollautomatische Reinigung der Wärmetauscher.

„Unsere Energietechnologieunternehmen sind führend in vielen Bereichen.“

LR Markus Achleitner

„Die WEBUILD Energiesparmesse ist ein Schaufenster der Innovationen und Neuheiten, und deshalb ist sie auch der richtige Platz, um die wichtigsten Innovationen vor den Vorhang zu holen und mit dem EnergieGenie 2024 auszuzeichnen“, betonte Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner bei der Verleihung der Preise.

„Unsere Energietechnologieunternehmen sind führend in vielen Bereichen. Sie sind

Eine unabhängige Fachjury hat die Einreichungen nach den Kriterien Innovation, Energieeinsparung und Neuheitsgrad bewertet.

Die EnergieGenies

SOLARFOCUS GmbH, St. Ulrich bei Steyr – „ecohack zero“
Der Hackgutkessel in verschiedenen Leistungsgrößen von 30 bis 70 kW erreicht durch einen elektrostatischer Partikelfilter sehr niedrige Emissionswerte,

ÖkoFEN Forschungs- und Entwicklungs GesmbH, Niederkappel – „GreenFOX“

Die Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einem GWP von 3 und einem COP von 5,4 zeichnet sich durch ihr neuartiges Regelungskonzept aus.

Anhand von Live- und Forecast Strom- und CO₂-Daten wird ein wesentlich umweltfreundlicher Betrieb einer Wärmepumpe ermöglicht.

HARGASSNER GmbH, Weng im Innkreis – „Nano PK 38-65“
Die Pelletsheizung im Leistungsbereich von 38 bis 65 kW schafft eine Alternative zu fossilen Heizungen in diesem Bereich.

Die Primärmaßnahmen in der Brennkammer und der Partikelabscheider führt zu Feinstaub-Abgaswerten unterhalb der Nachweiskante. Der Stromverbrauch für die Antriebe wurde um bis zu 30 Prozent reduziert.

OCHSNER Energietechnik GmbH, Linz und Haag/NÖ – „Luft/Wasser-Wärmepumpe OCHSNER ALBATROS“

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe erreicht eine Leistung von mehr als 100 kW und ist damit für Industrieanwendungen, Wärmenetze oder Gebäude mit herkömmlichen Wärmeverteilsystemen geeignet, eine Vorlauftemperatur von bis mehr als 80 Grad kann erreicht werden.

GASOKOL GmbH, Saxen – „powerSol 136“

Der thermische Großflächen-Sonnenkollektor ist speziell für die Anwendung bei Nah- und Fernwärmanlagen und bei industrieller Prozesswärmeerzeugung geeignet.

MAX-BAUSYSTEM GmbH, Vorchdorf – „WINDOWMENT“

Das Fensterkomplettsystem hat ein vormontiertes Zargensystem inklusive Fenster und motorisierter Beschattung, Fensterbank und der notwendigen Anschlüsse.

- Der EnergieGenie ist ein Aussteller-Innovationspreis, der vom Wirtschafts- und Energieressort des Landes OÖ ausgeschrieben wird.
- Ausgezeichnet zeichnet werden neue, energietechnisch innovative Produkte im Rahmen der WEBUILD Energiesparmesse.

Die Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung wurden erhöht

LH-Stv. Haimbuchner: Die Mittelschicht kommt weiterhin in den Genuss der Wohnbauförderung

Da man der Bevölkerung auch weiterhin zweckdienlich unter die Arme greifen möchte, wurden die Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung

- für den Ein-Personen-Haushalt auf 50.000 Euro,
- für den Zwei-Personen-Haushalt auf 85.000 Euro angehoben,
- für jede weitere Person erhöht sich die Grenze um weitere 7.500 Euro.

Mit dieser Anhebung wurde man nicht nur den Ansprüchen der Oberösterreicher/innen gerecht, die Grenzen wurden auch weit über das Maß der Inflation hinaus angehoben.



„Das ist vor allem für die Mittelschicht ein wichtiges Signal, denn gerade der Teil der Bevölkerung, der einen Großteil der Steuerlast trägt, soll von staatlichen Fördermaßnahmen profitieren“, betont Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Diese Einkommensgrenzen gelten auch für den Zugang zu geförderten Mietwohnungen.

„Das ist vor allem für die Mittelschicht ein wichtiges Signal“, ist LH-Stv. Dr. Haimbuchner überzeugt.

Foto: Land OÖ

Erste Bohrungen für die Linzer Stadtbahn



Anfang 2028 soll – so sehen es die aktuellen Pläne vor – der Bau der Regionalstadtbahn mit dem ersten Abschnitt vom Hauptbahnhof zu den Universitätskliniken starten. Aktuell wird der Bauuntergrund untersucht, dafür werden insgesamt 27 sogenannte Rammkernsondierungen beziehungsweise Kernbohrungen durchgeführt.

„Bei Letzteren werden Tiefen bis zu 20 Meter erreicht“, berichtet Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Die Arbeiten bei der Derfflingerstraße, Lederergasse, Hafenstraße, beim Donaudamm sowie in Urfahr sollen bis Ende März abgeschlossen sein.

LR Mag. Günther Steinkellner bei der Inspektion einer Bohrstelle.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Ennser Kinder- und Kulturzentrum Dreiklang feierlich eröffnet

Mit der offiziellen Eröffnung der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung sowie des Musikheims Dreiklang setzt das Land OÖ mit der Stadt Enns gemeinsam ein Zeichen für eine bessere Kinderbetreuung und ein lebendiges Kulturangebot.

Vier Mio. Euro investiert

„Mit dem Dreiklang schaffen wir nicht nur Raum für Bildung und Kultur, sondern auch ein Umfeld, das den unterschiedlichen Bedürfnissen von Familien gerecht wird und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt“, freut sich Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.

„Dreiklang steht für unsere Vision, ein Umfeld zu schaffen, das Kinder in ihrer Entwicklung optimal unterstützt. Die Kindergärten und Krabbelstuben sind immerhin die ersten

Bildungseinrichtungen – hier werden wichtige Grundsteine für das spätere Leben gelegt“, ist Gemeinde-Landesrat Mag. Michael Lindner überzeugt.

Das „Dreiklang“ vereint unter seinem Dach sechs moderne Betreuungsgruppen, darunter vier Kindergarten- und zwei Krabbelstubengruppen.



Bgm. Christian Deleja-Hotko, Bildungs-Ref.ⁱⁿ LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und Gemeinde-LR Mag. Michael Lindner vor der Eröffnung.

Foto: Land OÖ/Andreas Krenn

Ostergeschenke vom Genussland Oberösterreich

„Ein Griff zu regionalen Präsen-ten ist nicht nur ein Produktionsauftrag, sondern schafft auch Wertschöpfung in der Region. Wer zu Ostern nicht lange nach dem passenden Mitbringsel für Groß oder Klein suchen möchte, ist mit dem Geschenksortiment des Genusslandes Oberösterreich gut beraten. Hier wird man zu jedem Anlass und über das ganze Jahr fündig“, betont Agrar- und Ernährungs-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Die Osterkörbe gibt es in drei

Ausführungen: Häschentasche, Hasenkorb und Hasenfamilienkorb.

- Wer sich seinen Osterkorb sichern will, sollte unbedingt schnell einen Klick auf www.bschoad-binkerl.at machen.
- Mit dem Besuch der Website eröffnen sich für findige, genussbewusste Menschen viele neue tolle Geschenkmöglichkeiten – und das für Groß und Klein.



Agrar- und Ernährungs-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMK

Foto: Land OÖ/Margot Haas

Häschentasche Hasenkorb Hasenfamilienkorb

Regionales für kleine und große Genießer,
das auch dem Osterhasen schmeckt.

www.bschoad-binkerl.at

Genussland Oberösterreich

ober österreich